

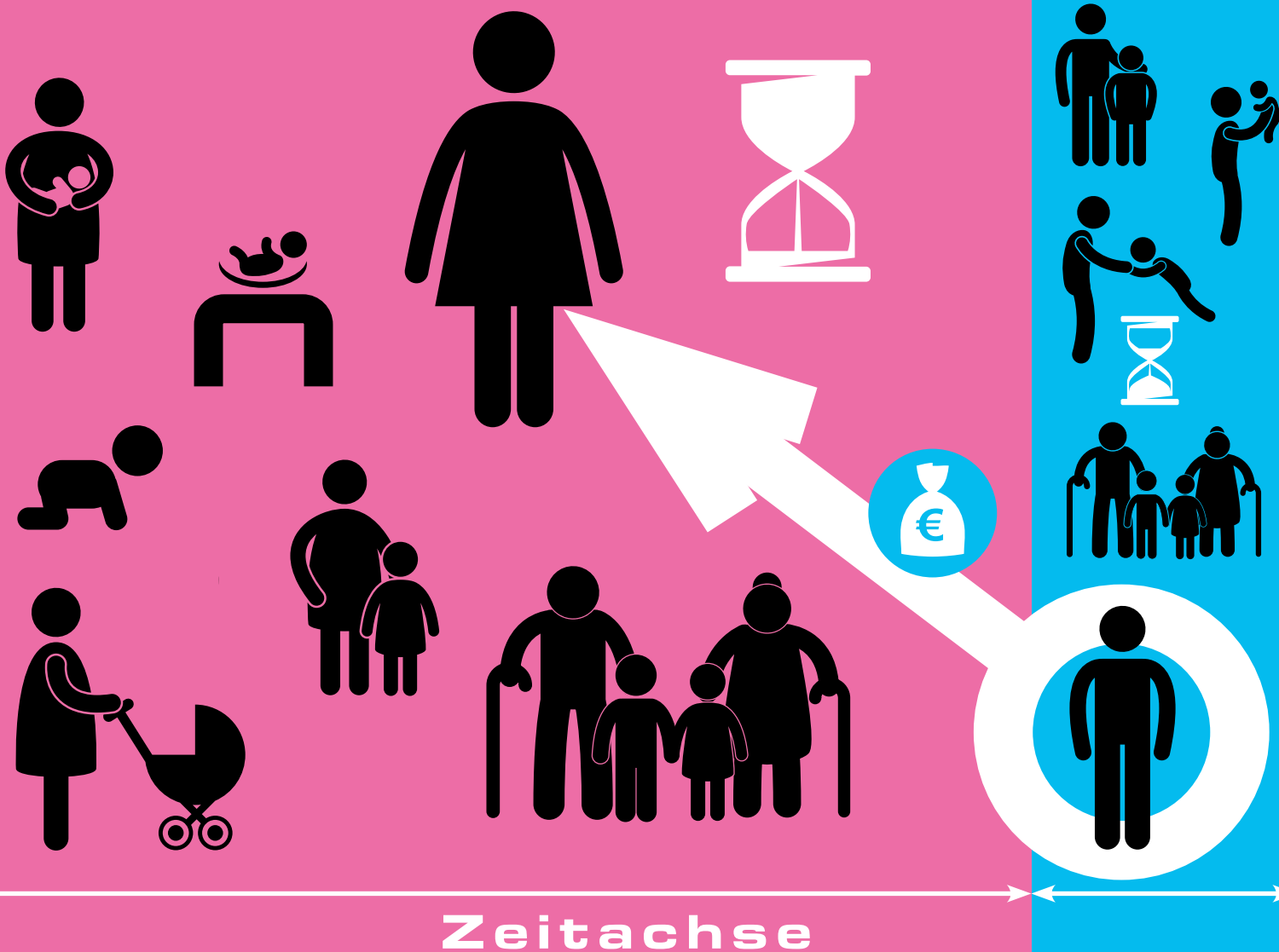
Die österreichische
Väterplattform fordert

Halbe Halbe heißt auch „Doppelresidenz“

[= Kinder sollen bei beiden Eltern
zu gleichen Teilen leben dürfen]

Wenn sich in Österreich Paare von einander trennen, wird
es ihnen verboten, mit den Kindern zu gleichen Teilen,
also Halbe/Halbe zusammen zu leben.

Derzeit läuft das nach einer Trennung leider so:



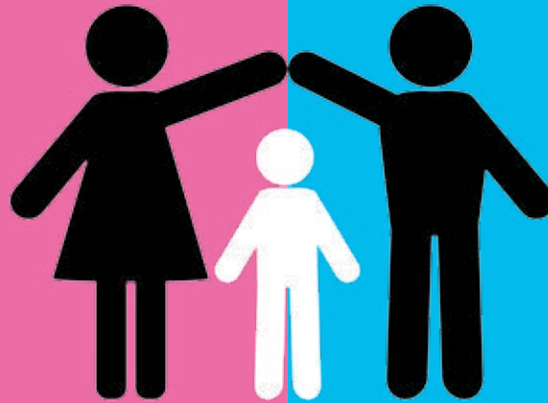
Petition

Väter fordern

Halbe Halbe

„Aus entwicklungspsychologischer Sicht spricht nichts dagegen und einiges dafür, Doppelresidenz unter bestimmten Voraussetzungen künftig als zusätzlichen Betreuungskontext für getrennte Familien vorzusehen.“

Mag. Harald Werneck, Universität Wien, Qualitative Studie zum Modell Doppelresidenz



Jetzt Petition unterschreiben!

Wir fordern:

- 1) Die Streichung des verpflichtenden hauptsächlichen Aufenthalts.
Es soll Eltern erlaubt sein, ihre Kinder zu gleichen Teilen zu betreuen.
- 2) Die **gesetzliche Verankerung** einer gleichteiligen Betreuung der Kinder durch beide Elternteile als den anzustrebenden **Regelfall**.
- 3) **Aufnahme der Möglichkeit einer Doppelresidenz ins Gesetz.** Väter haben derzeit keine Möglichkeit sich zur Betreuung ihrer Kinder zu verpflichten, ihnen kommt nur die Rolle eines Spaßpapas zu, der keine Rechte und keine Pflichten hat. Vätern soll die rechtliche Möglichkeit gegeben werden, Verantwortung zu übernehmen.

Begründung:

Trennen sich Vater und Mutter, so wird von ihnen verlangt zu entscheiden, bei welchem Elternteil die Kinder künftig hauptsächlich betreut werden. Dabei wird aber **das Natürlichste**, die Kinder zu gleichen Teilen zu betreuen, **gesetzlich verboten**. Seit Jahrzehnten klagt die Frauenpolitik über die Doppelbelastung der Frauen, über die Hauptlast der Kinderbetreuung, die fast ausschließlich bei den Frauen liegt und dass sich scheinbar nie etwas daran ändert. Umgekehrt zeigen die neuesten Umfragedaten, dass sehr viele Väter sich wünschen, **die Kinder 3,5 Tage die Woche bei sich zu haben**. Tatsächlich beantragen auch viele Väter zwei Tage und mehr bei Gericht, doch der Großteil der Väter kann froh sein, wenn er den Status von einem Tag pro Woche halten kann.

Nach der Geburt eines Kindes beträgt das **Umgangsrecht eines Vaters null Tage** und **das einer Mutter sieben Tage pro Woche**. Väter müssen sich aus der Position des völlig Rechtlosen erst Umgangszeiten mit ihren Kindern erkämpfen. Der Wunsch Vater zu sein, bedeutet in einem Rechtssystem anzutreten, in dem Vätern nach wie vor die **Rolle eines gelegentlichen Besuchers** zugesprochen wird. Der Wunsch seine Kinder umfangreich zu betreuen, birgt nicht nur das Risiko, am Schluss alles zu verlieren, es bedeutet auch eine enorme psychische Belastung durch lange Verfahren und ist für viele durch die damit verbundenen Verfahrenskosten überhaupt nicht leistbar (Antragsgebühren, Gutachten, Anwälte, Sozialeinrichtungen,...).

Unterschreiben Sie die Unterstützungserklärung für die Petition bei einem unserer Aktivisten. Informationen unter:

vaeterplattform.eu

www.vaeter-ohne-rechte.at

www.vaterverbot.at

www.kindergefuehle.at

www.maennerpartei.at

www.papagibtgas.at



Im
Namen
Elterlicher
Verantwortung

